Feiern 100 Jahre ILO (von links): Luca Cirigliano (SGB), Alessandro Pelizzari (Gewerkschaftsbund Genf), Adrian Wüthrich (Travail Suisse), Antonio Guterres (UNO-Generalsekretär), Pierre-Yves Maillard (SGB-Präsident), Guy Ryder (ILO-Generaldirektor).

100-Jahr-Jubiläum der ILO wird gross gefeiert - aber von Peinlichkeit überschattet.

Schweiz auf schwarzer Liste

Die älteste UNO-Organisation, die ILO (International Labour Organisation) wird 100. Die Schweiz als Erstunterzeichnerin und Gaststaat feiert mit. Und gerät selber auf eine schwarze Liste mit Ländern wie Weissrussland und Sierra Leone. 100 Jahre Völkerrecht für die Arbeitnehmenden: Die Internationale Arbeitsorganisation ILO (oder IAO) feiert dieses Jahr Geburtstag. Die Schweiz war bei der Gründung nach dem Ersten Weltkrieg mit dabei. Und sie ist Gaststaat, denn die ILO hat ihren Sitz in Genf und ist dort die grösste UN-Arbeitgeberin der Stadt. Die Schweiz bewirbt sich dieses Jahr um das Präsidium der Arbeitskonferenz, wo es um sehr viel gehen wird. Kurz: Die Schweiz engagiert sich stark im Rahmen des Jubiläums.

Aus der Portokasse

Umso wichtiger ist es, dass die Schweiz das Völkerrecht, die Grundrechte, welche von der ILO statuiert werden, auch umsetzt. Das ist bis heute nicht der Fall - im Gegenteil: Die ILO hat die Schweiz bereits 2004 aufgefordert, den Schutz vor missbräuchlicher Kündigung in Art. 336a des Obligationenrechts zu ändern, weil die dortige Bestimmung der ILO-Konvention 98 nicht entspricht. Die heute maximal möglichen mickrigen 6 Monatslöhne an Entschädigung reichen nicht für einen effektiven Schutz der Arbeitnehmenden aus. In der Realität sind es oft nur 2 bis 3 Monatslöhne, die grössere Firmen aus der Portokasse zahlen können. Die ILO verlangte damals, die maximale Entschädigung auf 12 Monatslöhne anzuheben und für extreme Fälle auch die Wiedereinstellung vorzusehen. Nichts geschah. Jetzt, kurz vor dem Jubiläum, ist die Schweiz auf die schwarze Liste mit den 40 bedenklichsten Fällen von Verletzungen der ILO-Konventionen gesetzt worden. Dass die Schweiz auf diese Liste geraten ist, wo sie sich in Gesellschaft von Ländern wie Sierra Leone, Tadschikistan und Weissrussland befindet, ist aus der Sicht des SGB eine Blamage. Bundesrat und Parlament sind aufgefordert, nun rasch Abhilfe zu schaffen. Die Vorlage des Bundesrats zu Whistleblowing bringt, wie auch eine ILO-Vertreterin der Rechtskornmission des Nationalrats erläuterte, keine Verbesserung, im Gegenteil. Die Kommission nimmt diese Einschätzung ernst und will die Vorlage nun versenken, was erfreulich ist. Der Handlungsbedarf aber bleibt. Es darf nicht sein, dass die Schweiz von ihr ratifizierte Menschenrechte und ILO-Empfehlungen jahrzehntelang ignoriert. Höchste Zeit für Bundesrat und Parlament, über die Bücher zu gehen.

Bäume und Briefmarken

Mit einem feierlichen Akt im Beisein der Sozialpartner hat die Schweiz im Mai der ILO ihr offizielles Jubiläumsgeschenk übergeben: einen Platz mit Bäumen. Letztere symbolisieren den Schutz, der in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung so wichtig ist wie eh und je. Am Festakt anwesend waren unter anderen auch der UNO-Generalsekretär Antonio Guterres, der ILO-Generaldirektor Guy Ryder sowie der neue Präsident des SGB, Pierre-Yves Maillard. Die Schweiz schenkt aber nicht nur die Piazza, sondern auch eine Jubiläumsbriefmarke der Schweizerischen Post. Das Postwertzeichen stellt den Tripartismus dar, also die gleichberechtigte Zusammenarbeit von Gewerkschaften, Arbeitgebern und staatlichen Organen bei der Gestaltung der Arbeitswelt. Um Tripartismus geht es auch in einer Studie, welche von der Schweiz und der Eidgenössischen Tripartiten Kommission für Angelegenheiten der ILO in Auftrag gegeben worden ist. Deren Fazit: Es braucht mehr Rechte für Arbeitnehmende und einen stärkeren Kampf gegen die digitale

Schwarzarbeit. Arbeitgeber wie Uber, die ihr Businesss-Modell und ihre astronomischen Gewinnversprechen nur einhalten können, wenn sie Arbeitnehmende nicht versichern, haben keine Zukunft.

Luca Cirigliano.

VPOD-Magazin, 1.6.2019.

Personen > Cirigliano Luca. ILO. Jubiläum. VPOD-Magazin, 2019-06-01